

Branche kompakt: Investitionsoffensive treibt Maschinenbau in Indien an

20.08.2018

Inhalt

- ▶ **Marktentwicklungen und -trends**
 - ▶ Investitionen in Maschinen im Aufwind
 - ▶ Deutsche Maschinenbauer in Indien rechnen 2018 mit mehr Umsatz
 - ▶ Indien holt bei Automatisierung und Sensorik auf
- ▶ **Lokale Branchenstruktur**
 - ▶ Indische Maschinenbauer holen langsam auf
- ▶ **Rahmenbedingungen**
 - ▶ Steuer- und Abgaberecht ändern sich häufig
- ▶ **Internetadressen**

Bei Automatisierung und Sensorik holt Indien auf / Von Thomas Hundt (Juli 2018)

New Delhi (GTAI) - Premierminister Narendra Modi will Indien stärker industrialisieren. Seine Wirtschaftsreformen tragen Früchte: Industriebetriebe investieren mehr. Davon profitiert der Maschinenbau.

Marktentwicklungen und -trends

INVESTITIONEN IN MASCHINEN IM AUFWIND

Die Lage im indischen Maschinenbau hellt sich auf. Die Aufträge aus den meisten Abnehmerbranchen legen stark zu. Der Trend zu höherwertigen Ausrüstungen kommt ausländischen Anbietern zu Gute. Heimische Hersteller, die meist das untere bis mittlere Segment bedienen, wollen technisch schneller aufholen.

Der indische Werkzeugmaschinenbau erwartet im laufenden Finanzjahr 2018/19 (1.4. bis 31.3.) ein Marktwachstum von 15 bis 20 Prozent. Inländische und importierte Maschinen bedienen jeweils rund die Hälfte der Nachfrage. Für positive Stimmung sorgen nach Angaben des Verbands Indian Machine Tool Manufacturers Association das makroökonomische Umfeld und die starke Nachfrage der Abnehmerbranchen.

Die Drucktechnik profitiert vom Aufschwung der Verpackungsindustrie. Die Verkäufe von Maschinen zum Bedrucken von Wellpappe, Folien, Schachteln und Etiketten legen zu. Die Regierung will bis 2022 Einwegplastikpackungen komplett verbieten, daher spüren die Hersteller von Papiertüten und -bechern Aufwind. Sie wollen ihre Kapazitäten erweitern oder erneuern. Die Papierindustrie setzt hauptsächlich günstige chinesische und indische Maschinen ein.

Die Maschinenbaubranche insgesamt profitiert von Premierminister Narendra Modis Plänen, die Industrialisierung des Landes voranzutreiben. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll bis 2025 auf 25 Prozent steigen. Er verharrt seit Jahrzehnten bei 15 Prozent. Das Wachstum der Industrie lag im

BRANCHE KOMPAKT: INVESTITIONSOFFENSIVE TREIBT MASCHINENBAU IN INDIEN AN

indischen Finanzjahr 2017/18 (31.3.17 bis 1.4.18) mit real 5,7 Prozent aber noch unterhalb der Wachstumsrate der Gesamtwirtschaft von 6,7 Prozent. Investitionen in modernere Maschinen und Anlagen in Indien sind dringend erforderlich, um veralteten Industriebranchen auf die Sprünge zu helfen. Die Bruttoanlageinvestitionen legten 2017/18 um beachtliche 7,6 Prozent zu. Konjunkturanalysten prognostizieren, dass 2019 sogar 10 Prozent erreicht werden könnten. Reformen hellen das Wirtschaftsklima auf. Eine neue, landesweit einheitliche Mehrwertsteuer formalisiert seit Mitte 2017 die Geschäftspraxis. Informelle Kleinstfirmen haben noch weniger Chancen.

DEUTSCHE MASCHINENBAUER IN INDIEN RECHNEN 2018 MIT MEHR UMSATZ

Auch ausländische Investoren sollen den Wandel des indischen Industriestandorts antreiben. Premierminister Modi bewirbt weltweit die Chancen und startete im Jahr 2014 dafür die Kampagne "Make in India" (<http://www.makeinindia.com> ▶). Internationale Maschinenbauunternehmen folgen dem Ruf. Ihre Investitionen, (Foreign Direct Investments, FDI) belaufen sich im Zeitraum April 2000 bis März 2018 auf über 9,8 Milliarden US-Dollar (US\$). Die Unternehmen berichten überwiegend von gut laufenden Geschäften. Die Mitglieder des deutschen Maschinenbauverbandes VDMA sind mit circa 550 Niederlassungen in Indien präsent. Sie haben über 800 Millionen Euro vor Ort investiert und rechnen 2018 mit einem Umsatzwachstum von über 8 Prozent.

Aktuelle Umfragen des Industrieverbandes FICCI (Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry), der AHK und des VDMA zeigen, dass Firmenvertreter branchenübergreifend 2018 steigende Produktionsvolumina erwarten. Nur ein kleiner Teil möchte seine Fabriken erweitern. Zu viele Kapazitäten sind noch nicht ausgelastet.

INDIEN HOLT BEI AUTOMATISIERUNG UND SENSORIK AUF

Vor allem modernisieren indische Industrieunternehmen ihre bestehenden Anlagen und statten sie mit effizienteren Maschinen aus. Indien holt bei Automatisierungs-, Sensor- und Messtechnik sowie dem Einsatz von IT-Systemen auf. Das Land zählt zu den wachstumsstärksten Märkten für Industrieroboter, die hauptsächlich in der Kfz-Industrie eingesetzt werden. Auch Kraftwerksbetreiber zeigen großes Interesse an Automatisierung, Fernüberwachungs- und Fernsteuerungstechnik. Mittelständische Firmen wollen ältere Maschinen und Verfahren für Industrie-4.0-Anwendungen umrüsten. Dies kommt westlichen Anbietern zu Gute, die zuletzt Marktanteile an Maschinen aus China verloren hatten. Indische Kunden sind allerdings weiterhin preissensibel. Sie finanzieren Anschaffungen meist aus dem Cashflow, denn Banken vergeben nur vorsichtig Kredite und verlangen mit 11 Prozent im Schnitt relativ hohe Zinsen.

BRANCHE KOMPAKT: INVESTITIONSOFFENSIVE TREIBT MASCHINENBAU IN INDIEN AN

Markt für Maschinenbauerzeugnisse in Indien im Finanzjahr 2016/17 (in Mio. Euro, Veränderungen zum Vorjahr in %)

Produktgruppe	Produktionswert	Veränderung	Exporte	Veränderung	Importe	Veränderung
Kraftwerkstechnik	16.455	5	4.519	16	6.212	9
Verfahrenstechnik	1.902	-3	417	-1	159	-14
Formen und Werkzeuge	1.860	6	512	4	549	4
Bau-, Bergbaumaschinen	892	14	79	-2	1.069	34
Textilmaschinen	831	-5	338	2	1.452	-7
Werkzeugmaschinen	724	12	142	7	863	14
Kunststoffmaschinen	439	11	136	-5	342	2
Hütten- und Walzwerkeinrichtungen, Gießereimaschinen, Thermoprozestechnik	297	-5	150	4	493	12

Quelle: BDB Analysis/VDMA

Der Maschinenbau in Indien profitiert von der guten Lage in Abnehmerbranchen wie der Kfz-Industrie, die einer der wichtigsten Käufer von Maschinen im Land ist. Die Motorisierung fängt erst an. Viele Motorradfahrer werden noch auf Autos umsteigen. Dies sollen nach Regierungsplänen bis zum Jahr 2032 nur noch Elektrofahrzeuge sein. Indische Firmen wie JSW und Mahindra planen Werke für E-Autos. Eine Infrastruktur für die Elektromobilität muss indes noch aufgebaut werden, Pilotprojekte laufen.

Aber nicht alle Industriezweige sind im Aufschwung. Die ebenfalls für die lokalen Maschinenbauer relevante Textilproduktion sank real um 0,4 und die von Kleidung sogar um 11 Prozent. Die Stimmung ist laut dem Industrieverband FICCI kühl. Die Nachfrage steigt kaum, während die Kosten zulegen. Die Hersteller wollen daher effizienter produzieren und benötigen größere, moderne Produktionslinien. Das Textilministerium bezuschusst die Anschaffung von neuer Technik.

Die Bauwirtschaft erholt sich und wuchs 2017/18 real um 5,7 Prozent nach nur 1,3 Prozent im Vorjahr. Der Ausbau der Infrastruktur treibt die Bauleistungen und Nachfrage nach Baumaschinen an. Investitionen in Straßen, Eisenbahnen, Metrolinien und Flughäfen beschleunigen den Absatz von Erdbewegungsmaschinen, Zementpumpen, Kränen und Geräten für den Verkehrswegebau. Die Firma Off-Highway Research berechnet, dass 2017 circa 78.109 Baumaschinen verkauft wurden (+17 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und prognostiziert bis 2022 einen Absatz von rund 100.000 Stück.

Lokale Branchenstruktur

INDISCHE MASCHINENBAUER HOLEN LANGSAM AUF

Die letzte Industrieerhebung im Finanzjahr 2015/16 zählte 10.224 Maschinenbaubetriebe, deren 726.000 Beschäftigte einen Produktionswert von umgerechnet knapp 40 Milliarden Euro erzielten. Der Produktionsindex wuchs 2017/18 real um 5,6 Prozent. Die Fertigungen von Maschinenkomponenten wie Gussteilen legen ebenfalls zu.

BRANCHE KOMPAKT: INVESTITIONSOFFENSIVE TREIBT MASCHINENBAU IN INDIEN AN

Werkzeugmaschinen und -teile fertigen nach Angaben des Branchenverbands Indian Machine Tool Manufacturers Association ungefähr 1.000 Firmen und bedienen knapp die Hälfte der Nachfrage. Neben dem Automobilsektor treiben die Luft-, Raumfahrt- und Rüstungsindustrie die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen und Präzisionswerkzeugen an.

Die Maschinenbauer sind meist im unteren bis mittleren Preissegment aktiv und konkurrieren gegen asiatische oder gebrauchte Importwaren. Textil-, Bau-, Werkzeugmaschinen sowie Energietechnik sind größere Bereiche mit eigenen Fachverbänden, die über Branchenstrukturen informieren.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben der heimischen Firmen sind relativ gering, daher interessieren die Unternehmen sich für technische Partnerschaften und Know-how-Transfers. Ausländische Industriebetriebe forschen und entwickeln vor Ort intensiv. Das deutsche Unternehmen Bosch kündigte an, von 2018 bis 2020 ungefähr 220 Millionen Euro in seine 18 Werke sowie sieben Entwicklungszentren zu investieren. Der Konzern erzielt in Indien einen Umsatz von 2,2 Milliarden Euro. Über die Hälfte der 31.000 Bosch-Mitarbeiter sind in der Forschung und Entwicklung tätig. Unter anderem arbeiten sie an künstlicher Intelligenz, die Fehler in industriellen Anwendungen verhindert.

Rahmenbedingungen

STEUER- UND ABGABERECHT ÄNDERN SICH HÄUFIG

Der indische Markt lässt sich über eine erfahrene, lokale Repräsentanz leichter erschließen und erfolgreicher steuern als vom Ausland aus, berichten Industrievertreter. Das Steuer- und Abgabenrecht werden häufig geändert. Die Regierung will mit effizienteren, digitalen Verwaltungsverfahren geschäftspraktische Hemmnisse beseitigen. Indien verbesserte sich 2018 im internationalen Ranking "Ease of Doing Business" der Weltbank um 30 Plätze auf Position 100 von 190 Staaten. Bei der internationalen Wettbewerbsfähigkeit liegt der Standort nach Messung des World Economic Forum sogar auf Rang 40 von 137 Ländern.

Für Maschinen und Anlagen aus dem HS-Kapitel 84 des indischen Zolltarifs gilt ein Regeleinfuhrzollsatz von 7,5 beziehungsweise 10 Prozent. Für Maschinen mit bestimmten Verwendungszwecken werden Zollbegünstigungen gemäß der Zollverordnung der Zentralregierung "Notification 50-Customs" von 2017 gewährt. Nach dieser Verordnung gilt für Nahrungsmittelmaschinen und bestimmte Textilmaschinen abweichend vom Importzolltarif ein begünstigter angewandter Zollsatz von 5 Prozent. Bemessungsgrundlage ist der Zollwert, der für die Waren gezahlte oder zu zahlende Preis zuzüglich Transport- und Versicherungskosten bis zur Eingangszollstelle in Indien.

Als Einfuhrnebenabgabe wird die Umsatzsteuer (Integrated Goods and Services Tax) mit dem Steuersatz von 18 Prozent für die Mehrzahl der Maschinen und Anlagen erhoben. Darüber hinaus fällt bei Importen grundsätzlich eine Sozialabgabe (Social Welfare Surcharge) in Höhe von 10 Prozent vom festgesetzten Zollbetrag an.

Mit dem "Export Promotion Capital Goods Scheme (EPCG)" können entsprechend lizenzierte Unternehmen Investitionsgüter zollfrei einführen, wenn sie einen vorgeschriebenen Exportanteils an der Produktion einhalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Maschinen und Anlagen zollfrei in Sonderwirtschaftszonen (SEZ) und in exportorientierte Zonen (EOU) zu verbringen. Gebrauchtmachines ("used capital goods") können ohne Altersbeschränkung eingeführt werden. Dafür ist ein Tauglichkeits- und Wertnachweis durch das Zertifikat "Chartered Engineer Certificate (CEC)" von einem Prüfunternehmen erforderlich, das im Exportland akkreditiert ist. Zuständig für Zoll- und Einfuhrverfahren ist die Zollverwaltung (<http://www.cbic.gov.in> ▶). Die Außenhandelsbehörde (Directorate General of Foreign Trade, <http://dgft.gov.in> ▶) verwaltet die Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts.

BRANCHE KOMPAKT: INVESTITIONSOFFENSIVE TREIBT MASCHINENBAU IN INDIEN AN

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen unter <http://www.gtai.de/recht> ▶ sowie zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen unter <http://www.gtai.de/zoll> ▶ zur Verfügung.

Internetadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Germany Trade & Invest	http://www.gtai.de/Indien ▶	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
AHK Indien	http://indien.ahk.de ▶	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
VDMA India Liaison Office	http://india.vdma.org ▶	Verbindungsbüro des deutschen Branchenverbands, Ansprechpartner: Herr Rajesh Nath
Department of Heavy Industry	http://www.dhi.nic.in ▶	Industrieministerium
India Machine Tool Manufacturers Association	http://www.imtma.in ▶	Fachverband Werkzeugmaschinen
Indian Construction Equipment Manufacturers Association	http://www.i-cema.in ▶	Fachverband Baumaschinen
Textile Machinery Manufacturers Association	http://www.tmmaindia.net ▶	Fachverband Textilmaschinen
Indian Electrical and Electronics Manufacturers Association	http://www.ieema.org ▶	Fachverband Kraftwerks- und Übertragungstechnik
Equipment India	http://www.equipmentindia.com ▶	Fachzeitschrift Baumaschinen
Umex	http://www.umexonline.com ▶	Gebrauchtmaschinenmesse, 29.-31.8.18, Delhi
Excon	http://www.excon.in ▶	Baumaschinenmesse, 10.-14.12.19, Bengaluru
Imtex	http://www.imtex.in ▶	Werkzeugmaschinenmesse, 24.-30.1.19, Bengaluru
Bauma Conexpo India	http://www.bcindia.com ▶	Baumaschinenmesse 11.-14.12.18, Delhi
Delhiwood	http://www.delhiwood.com ▶	Messe für Holzbearbeitungsmaschinen 13.-16.3.19, Greater Noida bei Delhi
Indiawood	http://www.indiawood.com ▶	Messe für Holzbearbeitungsmaschinen, 28.2.-3.3.20 in Bangalore

Die Reihe "Branche kompakt" liefert Analysen zu wichtigen Abnehmerbranchen der deutschen Exportwirtschaft. Weitere Länderberichte zum Maschinenbau und zu weiteren Branchen sind unter <http://www.gtai.de/branche-kompakt> ▶ zu finden.

Ansprechpartner für den Maschinenbau: Roland Lorenz; E-Mail: roland.lorenz@gtai.de ▶



Wilma Knipp | © GTAI

KONTAKT

Wilma Knipp

☎ +49 228 24 993-259

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2018 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.